

FÖRDERBANKEN 2026

**30 Jahre Förderung in Sachsen –
Die SAB zwischen Tradition und Zukunft**

Volker Stöbel

30 Jahre Förderung in Sachsen – Die SAB zwischen Tradition und Zukunft

Von Volker Stöbel, Pressesprecher der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank – (SAB) – Die Sächsische Aufbaubank (SAB) blickt im Jahr 2026 auf mehr als drei Jahrzehnte erfolgreiche Unterstützung für Sachsen zurück. Seit ihrer Gründung als eigenständige Förderbank im Auftrag des Freistaates Sachsen im Jahr 1996 hat sich die Bank als verlässliche Partnerin für Kommunen, Unternehmen sowie Privatpersonen etabliert. Bereits von 1991 bis 1996 war sie als Teil der Landeskreditbank Baden-Württemberg in Sachsen tätig.

Erfolgreiche Anfänge und Bewährung in Krisenzeiten

Die ersten geförderten Projekte in den frühen 1990er-Jahren markierten den grundlegenden Wandel von einer zentral gelenkten Planwirtschaft hin zu einer funktionierenden Marktwirtschaft. Dabei übernahm die SAB eine zentrale Rolle. „Unsere Hauptaufgabe ist es, Förder- und Finanzierungsmittel schnell, verlässlich und bedarfsgerecht zur Verfügung zu stellen. Dabei arbeitet die SAB kontinuierlich daran, Prozesse zu vereinfachen und durch Digitalisierung nachhaltige Lösungen für Sachsen zu entwickeln. Unsere Stärke liegt darin, gemeinsam mit Partnern die Zukunft aktiv zu gestalten“, sagt Dr. Katrin Leonhardt, Vorstandsvorsitzende der Sächsischen Aufbaubank.

In den zurückliegenden 30 Jahren hat das Institut mehr als 67 Milliarden Euro an Förder- und Finanzierungsmitteln umgesetzt – größtenteils aus Mitteln von Land, Bund und Europa. Mehr als 1,1 Millionen Anträge wurden bislang bearbeitet – von kleinen Existenzgründungen bis hin zu großen Infrastrukturprojekten. Jede Unterstützung ist ein Beitrag zur wirtschaftlichen Stärke und Lebensqualität in Sachsen.

Zunächst standen Investitionen in den Aufbau und die Stabilisierung der Wirtschaft im Fokus. Doch die Förderbank hat auch immer wieder bewiesen, wie wichtig sie in Krisenzeiten ist. Das zeig-

te die Ereignisse 2002 und 2013. Besonders herausfordernd war die Corona-Pandemie: Mehr als 900 Mitarbeitende arbeiteten im Schichtsystem, um über 166.000 Soforthilfe-Anträge schnell und zuverlässig zu bearbeiten und über 2,4 Milliarden Euro auszusuchen. So konnten 54 Prozent aller Unternehmen im Freistaat unterstützt werden. Ronald Kothe, Mitglied des Vorstands, sagt: „In herausfordernden Zeiten – wie während der Corona-Pandemie – hat die Sächsische Aufbaubank gezeigt, dass sie leistungsfähig, flexibel und verlässlich agiert. Erfahrung und der Teamgeist der Mitarbeitenden bilden die Basis, um auch künftig Förder- und Finanzierungsmittel effektiv einzusetzen und Sachsen bestmöglich zu unterstützen.“

Milliarden für Sachsen

Neben Mitteln aus den Haushalten von Land und Bund bilden europäische Strukturfonds eine zentrale Säule der Förderung. Im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) hat die SAB seit 1997 Mittel von über 6 Milliarden Euro bewilligt. Durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) sind seit 2004 rund 2,3 Milliarden Euro in Projekte für Bildung, Qualifizierung und Beschäftigungsförderung geflossen.

Darüber hinaus unterstützt die Bank die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit tschechischen und polnischen Partnern mit über 760 Millionen Euro, etwa im Interreg-Projekt „ArchaeoTin“ zur Erforschung des Erzgebirges. Seit 2022 stehen dem Freistaat

außerdem rund 460 Millionen Euro aus dem Just Transition Fund (JTF) zur Verfügung, um vom Strukturwandel besonders betroffene Regionen zu unterstützen.

Diese Mittel ermöglichen zahlreiche Vorhaben – von modernen Testanlagen für Großflugzeuge in Dresden bis zu überbetrieblichen Ausbildungsprogrammen zur Fachkräftesicherung. „Die SAB sorgt dafür, dass Förder- und Finanzierungsmittel weitgehend digital und verlässlich bei den Menschen ankommen und ihre Wirkung entfalten“, betont Dr. Leonhardt.

Digitalisierung, Modernisierung und neue Instrumente

Die Förderlandschaft befindet sich im Wandel. Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeitsanforderungen prägen zunehmend die Förderpolitik. Gleichzeitig stellt die angespannte Finanzlage der öffentlichen Haushalte höhere Anforderungen an einen effizienten Mitteleinsatz.

Rund 40 Prozent der Förder- und Finanzierungsmittel werden heute in Form von Darlehen, Bürgschaften oder Beteiligungen vergeben. Diese Instrumente helfen, mehr Investitionen anzustoßen und das Gesamtvolumen zu hebeln und mit dem begrenzten Einsatz von Haushaltsmitteln möglichst viele Investitionen zu mobilisieren.

Etwa 80 Prozent der Anträge laufen inzwischen digital, was die Bearbeitungszeiten verkürzt und die Abläufe transparenter macht. In den vergangenen fünf Jahren gelang es, die durchschnittliche Bearbeitungszeit um rund 15 Prozent zu senken.

Ein wichtiges Ziel ist zudem die einheitliche und klare Beschreibung von För-



derleistungen sowie die Entwicklung wirkungsbezogener Indikatoren. Vorstand Ronald Kothe erklärt: „Wer Förderung systematisch standardisiert, schafft die Grundlage für eine wirkungsorientierte Förderpolitik.“

Sachsen ist hier Vorreiter mit dem Förder-Digital-Modulbaukasten – einem bundesweit einzigartigen Instrument, das das Kreditinstitut gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen entwickelt hat. Damit können Förderrichtlinien fachlich standardisiert erfasst und digital verwaltet werden. Das erleichtert Verwaltung, Steuerung und Wirkungskontrolle erheblich.

Jubiläumjahr 2026: Auftakt und weitere Veranstaltungen

Das Jubiläumjahr begann am 22. Januar 2026 mit dem internen Neujahrsempfang der Aufbaubank. Sachsens

Finanzminister sowie Vorsitzender des SAB-Verwaltungsrats, Christian Piwarz, erklärte: „Die SAB hat in den vergangenen Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung unseres Freistaats geleistet. Im Jubiläumsjahr soll diese Leistung sichtbar gemacht und zugleich der Blick in die Zukunft gerichtet werden. Sachsen benötigt eine Förderbank, die effizient, digital und wirkungsvoll arbeitet.“ Als symbolisches Zeichen überreichte Finanzminister Piwarz den originalen bankrechtlichen Bescheid von 1996, der der Bank die Erlaubnis zum Betreiben von Bankgeschäften erteilt – die Grundlage der Arbeit der Förderbank.

Dr. Katrin Leonhardt beschreibt das Jahr 2026 als Jahr der drei „Z“: Zuversicht, Zukunft gestalten und Zusammen sind wir stark. „Die Sächsische Aufbaubank arbeitet intensiv an Vereinfachung, Standardisierung und Digitalisierung sowie an zukunftsfähigen

Finanzierungslösungen. Gemeinsam mit Partnern gestalten wir aktiv die Zukunft Sachsens.“ Ronald Kothe ergänzt: „30 Jahre eigenständiges Fördern sind nicht nur Anlass zum Feiern, sondern auch Verpflichtung. Die SAB will noch enger mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zusammenwirken und ihren Beitrag als moderne Förderbank leisten.“

Im Laufe des Jahres folgen unter anderem ein Festakt am 3. Juni in Leipzig, Tage der offenen Tür in Leipzig und Dresden sowie die Veranstaltungsreihe „Wirtschaft stärken, Zukunft sichern“ in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsministerium und den Industrie- und Handelskammern. Unter dem Motto „30+ Jahre für Sachsen: Gemeinsam Zukunft gestalten“ rücken vielfältige Geschichten von Partnern, Stakeholdern und Mitarbeitenden in den Mittelpunkt.

Mit Erfahrung und Innovationskraft in die Zukunft

Mit Blick auf die bevorstehenden Herausforderungen stärkt die Förderbank ihre Rolle als verlässliche Partnerin weiter. Gestützt auf mehr als 30 Jahre Erfahrung und moderne Technik sollen Förderprozesse noch nutzerfreundlicher, schneller und wirksamer gestaltet werden. Innovation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind dabei keine Modebegriffe, sondern Wegweiser für eine Förderbank, die Mittel dort bereitstellt, wo sie gebraucht werden und Wirkung für die Entwicklung des Freistaates Sachsen erzielen.

Gemeinsam mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft leistet die Sächsische Aufbaubank einen Beitrag, um Wachstum und Innovation zu ermöglichen und Lebensqualität zu sichern. Aus einer starken Vergangenheit erwächst die Verantwortung, die Zukunft Schritt für Schritt erfolgreich mitzugestalten – Projekt für Projekt.



Foto: SAB Anika Dollmeyer

Auftakt ins Jubiläumsjahr: Sachsens Finanzminister Christian Piwarz (Mitte) überreicht der Vorstandsvorsitzenden Dr. Katrin Leonhardt und dem Vorstandsmittglied Ronald Kothe (links) den gerahmten Bescheid „Erlaubnis zum Betreiben von Bankgeschäften nach § 32 KWG“ vom 7. Mai 1996 – die bankrechtliche Grundlage der SAB.